

Bote vom Untermain

Kleinheubach im Notfall gut versorgt

Rettungsdienst: Bartels
informiert bei Bürgerabend

KLEINHEUBACH. Die Gemeinde ist überdurchschnittlich gut notfallversorgt. Diese gute Botschaft konnten die Teilnehmer des Bürgerabends der Freien Wähler in Kleinheubach mit nach Hause nehmen. Björn Bartels, Leiter des Rettungsdienstes des Kreisverbands des Bayerischen Roten Kreuzes stand zum Thema »Das Rettungswesen im südlichen Landkreis« Rede und Antwort.

»Im Jahr 2015 wurden bei gut 17500 Einsätzen über 600000 Kilometer gefahren«, sagte Bartels. Dabei stehe das Fahren, also der Transport, im Fokus. »Wenn wir kommen, helfen, vielleicht sogar einen Verband anlegen, aber den Patienten nicht mitnehmen, dann fahren wir wieder weg und sehen für den gesamten Einsatz kein Geld. Es gibt nur Pauschalen für Transporte«, so der 30-jährige.

Um diese hohen Einsatzzahlen abdecken zu können, werden in den acht Rettungswachen und drei Stellplätzen des Landkreises Miltenberg insgesamt 1782 Rettungswagen- und 510 Krankentransportwagen-Stunden vorgehalten. Wie viele Standorte es gibt und wie viele Stunden vorgehalten werden müssen, entscheidet sich anhand eines Gutachtens, das alle vier Jahre die Vergangenheit betrachtet und überprüft, ob eine Hilfsfrist von zwölf Minuten in mindestens 80 Prozent der Fälle eingehalten wurde. »In Kleinheubach liegt der Erreichungsgrad dieser Hilfsfrist bei über 90 Prozent, die durchschnittliche Hilfsfrist liegt bei sechseinhalb Minuten. Damit sind Sie überdurchschnittlich gut versorgt«, sagte Bartels.

Dass die Zukunftsplanung anhand der Vergangenheitsbetrachtung vorgenommen wird, wurde unter den Teilnehmern trotzdem kritisch gesehen. »Wenn es zwischen 2012 und 2016 eine Steigerung von über 30 Prozent der Fallzahlen gibt, heißt diese Vorgehensweise ja, dass wir im Landkreis Miltenberg permanent unterversorgt sind«, brachte es Jürgen Gunkelmann auf den Punkt.

bam